

Die Erfolge der Brigade

Die Einführung der Persönlichen Konten führte im Sachsenwerk Radeberg zu einer starken Bewegung für die Einsparung von Arbeitszeit und Material bei gleichzeitiger Erhöhung der Qualität.

Der als Verdienter Aktivist ausgezeichnete Genosse Piduch vom Sachsenwerk Radeberg, der nach dem Vorbild der sowjetischen Arbeiterin Korabjelnikowa arbeitet, erzielte mit seiner Brigade ausgezeichnete Ergebnisse bei der Verbesserung der Arbeitsmethoden des Betriebes. Er wurde zum Initiator für die Brigadenarbeit und für die Einführung der Persönlichen Konten im Sachsenwerk Radeberg.

Bild 1: Genosse Piduch (X) vermittelt seinem Nachfolger in der Leitung der Brigade, dem Genossen Kröger (XX), seine wertvollen Erfahrungen. — Jahrzehntelang wurde das abgelautete Öl der Kraftmotoren des Sachsenwerkes Radeberg achtlos in die Asche geschüttet. Jetzt wird es auf Vorschlag des Genossen Freund (Bild 2) aufgefangen und durch häufiges Selen regeneriert. Erfolg: 277,5 kg Öl im Werte von 175,62 DM wurden eingespart und auf das Persönliche Konto des Genossen Freund verbucht.

In der Abteilung Galvanik werden laufend Gummihandschuhe verbraucht, die rasch porös und dadurch für die Verwendung in dieser Abteilung unbrauchbar werden. Für die Arbeit der „Sander“ sind sie aber noch brauchbar. Genosse Karl Max (Bild 3) machte daher den Vorschlag, die in der Galvanik ausgeschiedenen Handschuhe an die „Sander“ zu geben (Bild 4), die bisher einen großen Verschleiß an neuen Handschuhen hatten. Erfolg: Monatlich werden 50 Paar Gummihandschuhe im Werte von 250 DM eingespart, die auf dem Persönlichen Konto des Genossen Max verbucht werden.

Durch eine kollektiv ausgearbeitete neue Kistenkonstruktion in der Abteilung Möbeltischlerei (Bild 5) wurde eine Einsparung von 58 qm Kistenbrettern, 18 kg Öl, 1100 Arbeitsstunden sowie eine beträchtliche Menge von Nägeln und anderem Material im Werte von 1800 DM eingespart, die bisher dem Persönlichen Konto des Kollegen Göhl gutgeschrieben wurden. Die Gutschrift auf diesem Konto soll nach der Meinung der beteiligten Kollegen geteilt werden, „damit nicht soviel Schreiberlei gemacht wird“. Wir sind jedoch der Meinung, daß möglichst jeder Werk tätige über ein „Persönliches Konto“ verfügen soll, in dem seine eigenen Erfolge unmittelbar gutgeschrieben werden. Das würde zu einer weiteren Steigerung des Anspornes und damit zu noch größeren Erfolgen führen.

(Aufn. Hensky)



Name: *Göhl* Sparkonto Abteilung: *Tischlerei*

Datum	Komposition	Material	von Arb. vorgegebene Materialmenge	benötigte Materialmenge	eingesparte Materialmenge	Preis pro Einheit	ein-gespartes Geld	Bemerkung / Unterschrift

Abteilung Tischlerei

PERSÖNLICHES KONTO
FÜR
MATERIAL-EINSPARUNG

Göhl

Sachsenwerk Radeberg

